

Wann hat der Mensch es gut

J. Fast

M. Schott

F C/E F

1. Der Fisch fühlt sich wohl nur im Wasser, der
 2. Wenn er in der Nähe des Vaters all-
 3. Doch ferne von Gott bei dem Feinde und
 Er hat keine Ruh', keinen Frieden. Die

B \flat C F B \flat C

Vo - gel in luf - ti - gen Höh'n, dem Hirsch geht's im Wal - de viel
 täg - lich mit Freu - den ver - weilt, zu dem er zur Zeit ei - nes
 auch in der sün - di - gen Welt, dort ist je - der Mensch in dem
 Sehn - sucht wird auch nicht ge - stillt. Ihm ist ei - ne Zu - kunft be -

F dm gm C F

be - sser, so hat es der Herr vor - ge - seh'n. Der
 Strei - tes, zur Zeit der Be - droh - un - gen eilt. Der
 Lei - de, wo vie - les miss - glückt und miss - fällt.
 schie - den, in Schmer - zen und Qua - len ge - hüllt. O

B \flat C F gm C

Mensch, der die Kro - ne der Schöp - fung, dem geht es nur dann wirk lich
 Mensch hat bei Gott es am bes - ten, nur dort hat er das, was er

Mensch willst, du Gu - tes er - le - ben und e - wig voll Se - lig - keit

F B \flat C

gut, _____ wenn er vol - ler De - mut und
 braucht, _____ weil ihm einst per - sön - lich vom

sein, _____ dann schenk Gott dem Va - ter dein

F am/E dm gm C F

Fü - gung, wie Gott will, so lebt und so tut.
 Höch - sten, die Le - bens-kraft ward ein - ge - haucht.

Le - ben und blei - be bei ihm ganz al - lein.